

WP-02-288 Ein Land der intakten Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: LAG Ökologie

Beschlussdatum: 28.10.2026

Änderungsantrag zu WP-02

Von Zeile 287 bis 291:

und speichern können. Deshalb machen wir den natürlichen Wasserrückhalt zum Leitprinzip unserer Wasserpolitik:[\[Zeilenumbruch\]](#)

Wir entsiegeln Flächen, vernässen Moore, renaturieren Gewässer und geben Flüssen und Bächen wieder mehr Raum und unterstützen das Prinzip der Schwammlandschaften und Schwammstädte. Das schützt vor Hochwasser, hilft durch trockene Sommer und schafft zugleich neue Lebensräume. Private und öffentliche Waldbesitzende sowie die Landwirtschaft unterstützen wir dabei, ihre Bewirtschaftung entsprechend anzupassen. Auch strukturreiche Agrarlandschaften mit Hecken, Feldgehölzen und wiedervernässten Feuchtstandorten tragen dazu bei, den Wasserhaushalt und das lokale Klima zu verbessern

Begründung

Die jahrzehntelange Entwässerung land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen hat den Landschaftswasserhaushalt vielerorts erheblich verändert.

Die Wiederherstellung eines naturnäheren Wasserhaushalts darf deshalb nicht auf Moore und Flussauen beschränkt bleiben. Auch entwässerte Waldstandorte, ehemalige Feuchtgrünländer und landwirtschaftlich genutzte Flächen müssen berücksichtigt werden.

Durch die Anpassung von Entwässerungssystemen, die Wiedervernässung geeigneter Standorte und dezentrale Rückhaltestrukturen kann Wasser länger in der Landschaft gehalten werden. Zugleich entstehen neue Lebensräume.

Das Land soll bei der Anpassung der Bewirtschaftung seiner eigenen Flächen vorangehen und andere Flächeneigentümer sowie Bewirtschaftende unterstützen. Die Maßnahmen müssen standortangepasst erfolgen, da ihre Wirkungen auf Grundwasserneubildung, Abfluss und Verdunstung unterschiedlich ausfallen können.